



Auenlandschaft Hohenrode - Natur aus zweiter Hand

Zwischen 1990 und 2015 entstand durch Kiesabbau unter Regie des Unternehmers Dieter Eggersmann (AHE Schaumburger Weserkies) das heutige 115 ha große Naturschutzgebiet an der Weser. In der Weserschleife zwischen Wesergebirge und Lipper Bergland ist eine einzigartige Seenlandschaft mit fünf Gewässern und einer Flutmulde entstanden, die seit dem Jahr 2015 unter Naturschutz steht und einer natürlichen Auenlandschaft nachempfunden wurde. Schon während des Abbaus erfolgte die Renaturierung des Gebietes, das mittlerweile für den Rast- und Brutvogelschutz von nationaler Bedeutung ist. Da die Weser eine bedeutsame Leitlinie für den Vogelzug darstellt, lassen sich hier die verschiedensten Vogelarten nieder. Die Weser ist direkt mit den Teichen verbunden und sorgt durch schwankende Wasserstände für eine dynamische Geländegestaltung.



Die Pflanzenwelt der Auenlandschaft

Nicht nur den tierischen Bewohnern, sondern auch den Naturinteressierten bietet sich eine abwechslungsreiche Pflanzenvielfalt im Gelände. Im dichten Weidenbewuchs suchen und finden viele Vögel und Säugetiere Brut- und Versteckmöglichkeiten. Neben heimischen Hecken- und Baumarten freuen sich Insekten und Vögel über Nacht- und Königskerze, Wilde Karde und Möhre, Johanniskraut und weitere Stauden und Gräser. Nährstoffarme Areale sowie sandige und kiesige Böden für Pflanzenspezialisten sind ebenfalls vorhanden.



Tierische Vielfalt im Naturschutzgebiet

Bedingt durch eine große Lebensraumvielfalt, unterschiedliche Entwicklungsstadien, eine geländeformende Wasserstandsdynamik sowie ruhige und unzugängliche Bereiche ist das Areal in der Weserschleife von einer ungewöhnlich hohen Artenvielfalt geprägt. Rehe, Feldhasen und weitere Kleinsäuger nutzen die hervorragenden Rückzugsräume der Auenlandschaft. Turmfalken, Rotmilane, Mäusebussarde, Fischadler sowie ein standorttreues Seeadlerpaar kreisen auf der Jagd nach Beute über den Teichen. Seit Jahren ziehen diese erfolgreich in der Nähe ihre Jungen groß und jagen täglich im Naturschutzgebiet.



Wie der NABU Rinteln die Auenlandschaft für die Zukunft erhält



Zahlreiche Singvögel haben das Naturschutzgebiet für sich entdeckt. Neuntöter, Gold- und Rohrhammer, Stieglitze sowie verschiedene Meisen- und Finkenarten fühlen sich hier genauso wohl wie Kuckuck, Rohrsänger, Dorn- und Gartengrasmücke oder Feld- und Haussperling. Mehl- und Rauchschnalben sammeln Nistmaterial, dutzende Uferschwalbenpaare brüten in den Steilwänden. Bunt- und Grünspechte lassen sich hier ebenso beobachten wie Bach- und Schafstelze, Feldlerchen brüten auf den offenen Flächen.



Im Winter rasten hunderte Grau-, Bläss- und Saatgänse hier, ebenso fühlen sich Kormorane, verschiedene Möwenarten sowie Grau- und Silberreiher wohl. Mit etwas Glück lassen sich neben Höcker- auch Singschwäne beobachten. Verschiedene Enten- und Taucherarten nutzen die Teiche als Lebensraum. Ganzjährig zu beobachten sind Reiherenten, Blässhühner sowie Haubentaucher, die hier auch brüten. Wenn es kälter wird, gesellen sich unter anderem Zwerg- und Gänsesäger, Zwergtaucher sowie Krick-, Löffel-, Pfeif-, Schell-, Tafel- und Schnatterenten dazu. Ein großer Artenschutzterfolg ist es, dass seit 2014 erstmals seit mehr als 100 Jahren wieder Flussseeschwalben an der Oberweser brüten! Hierfür nutzen sie die eigens dafür angeschafften Brutflöße, auf denen sie ihre Jungen ungestört großziehen können.

Mit viel Engagement und Know-how haben die ehrenamtlichen Naturschützer mit Unterstützung von AHE Schaumburger Weserkies und dem THW Rinteln geeignete Maßnahmen für den Artenschutz umgesetzt. Auf der Vogelinsel ist ein Fischadlerhorst errichtet worden und zwei Brutflöße für Flussseeschwalben wurden gebaut. Flache, sonnenbeschienene Lichtteiche für Amphibien wurden angelegt, die regelmäßig freigeschnitten werden. Für Schwalben und andere Singvögel sind verschiedene Nistgelegenheiten geschaffen worden.



Viele Wasservögel suchen die Auenlandschaft als Brut-, Rast- oder Überwinterungsgebiet auf. Im Frühjahr und Herbst machen beispielsweise Kampf-, Sichelstrand-, Alpenstrand- und Dunkle Wasserläufer Halt an den Teichen. Flussufer- und Waldwasserläufer können hingegen häufiger beobachtet werden. Grün- und Rotschenkel suchen die sandigen Ufer nach Nahrung ab. Regelmäßig sind Kiebitze, Flussregenpfeifer und Austernfischer zu Gast. Eisvögel können ganzjährig beobachtet werden.



Regelmäßig werden Ufer- und Grasflächen von Aufwuchs befreit, damit Watvögel und Bodenbrüter geeignete Flächen vorfinden. Dank engagierter Tierhalter, die das Projekt unterstützen, können an drei verschiedenen Stellen tierische Landschaftspfleger agieren, die die Flächen freihalten. Bei dieser extensiven Beweidung kommen Esel, Ziegen und Galloways zum Einsatz.



Entdecken und erleben Sie die Auenlandschaft!

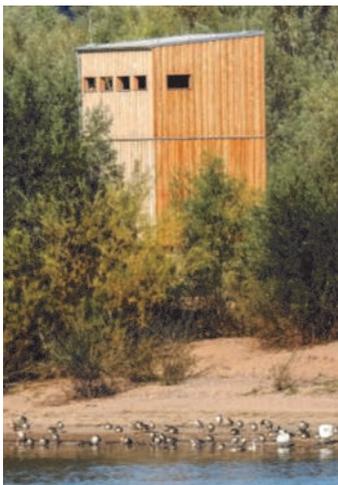


Die „Dieter-Eggersmann-Beobachtungshütte“ unweit des Besucherparkplatzes lädt dazu ein, die Vogelwelt aus nächster Nähe zu beobachten, ohne zu stören. Mit Hilfe der vorhandenen Bestimmungstabellen lassen sie sich identifizieren.

Weitere Informationen zur Auenlandschaft Hohenrode:



Weitere Tafeln informieren über das Gelände und laden zum Mitmachen ein. Natursteintafeln an verschiedenen Stellen des Gebietes weisen Naturinteressierte auf Besonderheiten hin. Auch am und im Aussichtsturm stehen Hinweistafeln zu interessanten Naturthemen bereit. Diese sind im Zuge des Projektes „WeserErleben“ entstanden.



Um weitere spannende Einblicke in die Tierwelt zu gewährleisten, schneiden die Ehrenamtlichen des NABU Sichtfenster frei.

Regelmäßig bietet der NABU Rinteln Führungen durch das Naturschutzgebiet am ersten Sonntag jedes geraden Monats an. Diese beginnen um 11:00 Uhr auf dem Besucherparkplatz am Ortseingang von Hohenrode. Gerne bieten wir auch Führungen für Ihre Gruppe an. Fragen Sie einfach bei uns an!



Damit die scheuen Tierarten auch weiterhin die Auenlandschaft als Rast-, Brut- und Rückzugsort nutzen, ist es wichtig, dass die Besucherinnen und Besucher das Uferbetretungsverbot respektieren, sich möglichst ruhig verhalten und auf den Wegen bleiben!

Deshalb bewahren wir die Auenlandschaft für die Zukunft

Die Auenlandschaft bietet seltenen und scheuen Tierarten eine sichere Zuflucht. Sie ist ein einzigartiges Landschaftsjuwel, das auch unseren Kindern und Enkeln zeigen soll: Das ist lebendige Natur! Das Naturschutzgebiet ist die größte zusammenhängende Auenlandschaft an der Oberweser. Das Gelände, das sich seit 2012 in den Händen des NABU befindet, bedeutet für die Ehrenamtlichen des NABU eine große Verantwortung, um dieses Kleinod auch für die Zukunft zu bewahren. Werden Sie NABU-Mitglied und unterstützen Sie uns dabei, gerne auch aktiv oder mit Ihrer Spende für den Erhalt der Auenlandschaft Hohenrode!

Kontakt

NABU Rinteln
Kerschensteiner Weg 3
31737 Rinteln
Tel. 05751 / 5237
kontakt@nabu-rinteln.de
www.nabu-rinteln.de

Spendenkonto

IBAN: DE07 2555 1480 0313 2499 30
BIC: NOLADE21SHG
Sparkasse Schaumburg



Unsere Kooperationspartner



Kurt Lange Stiftung

Rinteln
Stadt an der Weser

Impressum

NABU Rinteln
Redaktion: Kathy Büscher, Dr. Nick Büscher, Rinteln
Fotos: Kathy Büscher

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar!

Wichtig: Um eine Zuwendungsbestätigung zu erhalten, muss auf dem Überweisungsträger Ihre postalische Adresse angegeben sein.

